

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Fritz Heilfurth †

**Zimmermann, Rudolf**

**1937**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-97021**





**Fritz Heilfurth**

\* 11. Mai 1899, † 24. Juli 1937

Mitt. Ver. sächs. Ornith. V, 4

Tafel 4

# Mitteilungen

des  
Vereins sächsischer Ornithologen  
im Auftrage des Vereins herausgegeben  
von Rud. Zimmermann, Dresden

Band 5

Ausgegeben im Dezember 1937

Heft 4

## Fritz Heilfurth †

Am 24. Juli ds. Js. verschied an den Folgen einer Operation unser Mitglied, Herr FRITZ HEILFURTH. Obwohl der Verstorbene bereits 1923 dem VsO beigetreten war und in der Zeit unmittelbar nach seinem Beitritt wiederholt auch an Versammlungen des Vereins teilgenommen hatte, ist er infolge seines bald darauf erfolgenden Uebertrittes in den deutschen Auslandsschuldienst in unserem Vereinsleben weniger in Erscheinung getreten und daher auch den meisten unserer Mitglieder persönlich unbekannt geblieben. Diejenigen aber, die ihn s. Zt. kennen gelernt und die Beziehungen zu ihm auch in der Folgezeit aufrecht erhalten hatten, verehrten ihn nicht nur seiner menschlichen Eigenschaften, des immer freundlichen und hilfsbereiten, dabei schlichten und bescheidenen Wesens wegen, sondern schätzten ihn auch um seiner ernsten Einstellung wissenschaftlicher Arbeit gegenüber hoch ein. Und wir alle hofften, als er nach mehrjährigem Auslandsaufenthalt wieder in seine sächsische Heimat zurückgekehrt war, das seine Begeisterung für die Vogelkunde und sein vorbildlicher Arbeitsfleiß, dem nur das an seinen Kräften zehrende heimtückische Lungenleiden Schranken geboten, noch einmal reichere Früchte auch für die vogelkundliche Heimatforschung tragen sollten. Sein leider so früher Tod hat unsere Hoffnungen jedoch zunichte gemacht.

FRIEDRICH PAUL HEILFURTH wurde am 11. Mai 1899 als Sohn des Lehrers MAX HEILFURTH in Neustädtel bei Schneeberg im Erzgebirge geboren. Von 1913 bis 1919 wurde er (mit einer einjährigen Unterbrechung infolge Kriegsdienstes) auf dem Lehrer-Seminar zu Schneeberg für seinen künftigen Lehrerberuf ausgebildet. Im August 1919 übernahm er eine Lehrerstelle in Bockau im Erzgebirge, die er bis 1925 inne hatte, um 1926 in den deutschen Auslandsschuldienst einzutreten. Er wirkte von 1926 bis 1929 zunächst an der Deutschen Schule in Guatemala und wurde dann an die Deutsche Oberschule in Mexiko berufen, an

der er von 1930—1931 tätig war. Nach seiner Rückkehr in die Heimat ging er zunächst längere Zeit in die Schweiz, bis er im August 1932 eine ständige Lehrerstelle an der Schule zu Bärenstein (Bez. Dresden) erhielt, die er bis zu seinem Tode inne hatte.

Seine starken ornithologischen Neigungen veranlaßten ihn, in den Jahren 1922 bis 1924 an einigen Ausbildungskursen an der Vogelwarte Helgoland teilzunehmen, die ihn in nähere Fühlung mit anderen Fachgenossen brachten und wobei er auch durch P. BERNHARDT auf den VsO aufmerksam wurde, dem er sofort als Mitglied beitrug. 1926 erwarb er die Mitgliedschaft bei der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft und bald darauf auch die der American Ornithologists Union in Washington. Darüber hinaus ernannte ihn noch das Biologische Institut der Universität Mexiko zu seinem korrespondierenden Mitglied. An seinen beiden mittelamerikanischen Wirkungsstätten widmete sich HEILFURTH, der „nach einer Periode von Jahrzehnten wieder der erste deutsche Ornithologe gewesen ist, der sich auf dem dankbaren Felde zentral-amerikanischer Vogelkunde betätigt hat“ (STRESEMANN), mit Begeisterung und vielem Eifer ornithologischen Beobachtungen und Untersuchungen. Die daraus hervorgegangenen literarischen Arbeiten, die — wie STRESEMANN in dem HEILFURTH gewidmeten Nachruf in den Ornith. Monatsberichten sagt — seinen Namen der Vergessenheit entrücken werden, sind zum größten Teil in deutschen Fachzeitschriften (Journ. f. Ornith., Ornith. Monatsber. usw.) erschienen. Und die von ihm gesammelten Vögel hat er zum größten Teile dem Zoolog. Museum in Berlin, einen kleinen Teil auch dem Mus. f. Tierkunde in Dresden geschenkweise überlassen. Ebenso gingen aus seinem Aufenthalt in der Schweiz einige Arbeiten hervor, von denen besonders die beiden Studien zur Brutbiologie des Berglaubvogels besondere Beachtung fanden. Seiner Erzgebirgischen Heimat gewidmet sind zwei kleinere, außerhalb der Fachpresse erschienene Arbeiten; eine größere zusammenfassende Darstellung seiner Beobachtungen im Gebiete der Ah. Schwarzenberg, die der Beobachtungsgabe und der Gründlichkeit des damals noch jungen Ornithologen HEILFURTH das beste Zeugnis ausstellt, überwies er 1925 vor seinem Weggange aus Deutschland dem Archiv des VsO.

Was sterblich an HEILFURTH war, ist tot; sein Geist aber wird weiterleben im Herzen derer, mit denen er sich zusammengefunden hatte zur Arbeit an der Vertiefung ornithologischen Wissens!

Rud. Zimmermann, Dresden

#### Verzeichnis der ornithologischen Arbeiten Fritz Heilfurths

- 1.\* Berghalden. Heimatblätter des Erzgebirg. Volksfreundes (Aue i. S.) 1925, Nr. 11.
- 2.\* La Fauna de Aves terrestres en Maria Cleofas, la Isla mas Pequeña de las „Tres Marias“. Anales del Instituto de Biología Universidad Nacional de Mexico.

- 3.\* Fortpflanzungsbiologische Notizen über einen Aufenthalt im mexikanischen Staate Veracruz. Journ. f. Ornith. 78 (1930) S. 39—46.
4. Zu den Verbrechern und Vögeln der Tres Marias Inseln. Deutsche Schule im Auslande (Mexico-Heft) 22 (1930) S. 333—339.
- 5.\* *Passer domesticus* L. in Mexico. Journ. f. Ornith. 79 (1931) S. 317—319.
- 6.\* Zugsbeobachtungen im Winter und Frühling 1932 in Wolfgang, Graubünden. Ornith. Beobachter 30 (1932/33) S. 94—97.
- 7.\* Zweiter Beitrag zum Frühjahrsdurchzug in den Graubündner Alpen. Schweiz. Arch. f. Ornith. I, Heft 4 (1934) S. 141—152.
- 8.\* Zur Brutbiologie des Berglaubvogels. Ornith. Monatsber. 42 (1934) S. 65—68.
- 9.\* Zu den Lebensgewohnheiten von *Scardafella i. inca* (Lesson) in Mexico. Ebenda, S. 103—110.
- 10.\* Bemerkungen zu den Stimmen einiger Hochlandsvögel Guatemalas. Ebenda 43 (1935) S. 6—10.
- 11.\* Ueber das Verhalten Brutpflegender Männchen von *Phylloscopus b. bonelli* (Vieill.). Ebenda, S. 33—37.
- 12.\* Beitrag zur Fortpflanzungsökologie der Hochgebirgsvögel. Beitr. z. Fortpfl.-Biol. d. Vögel 12 (1936) S. 98—105.
- 13.\* Zur Vogelwelt der Neustädter Bergbaulandschaft, von ihren Wandlungen im Lauf der letzten 10 Jahre. Glückauf (Zeitschr. d. Erzgebirgsvereins) 57 (1937) S. 103—105.

Ferner sind noch im Erscheinen:

14. Ueber Beobachtungen auf den Tres Marias Inseln (Verh. VIII. Int. Ornith.-Kongress).
15. Zusätze zu GRISOIS Buch über die Vögel von Guatemala (Mitt. Zool. Museum Berlin).

Als Manuskript im Arch. des VsO befindet sich:

16. Vogelkundliche Beobachtungen aus der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg i. Erzgeb.

\*

Die mit \* bezeichneten Arbeiten sind von dem Vater des Verstorbenen, Herrn MAX HEILFURTH in Schneeberg-Neustädtel, in Sonderdrucken dem Archiv des VsO überwiesen worden, wofür ihm auch an dieser Stelle nochmals der Dank des VsO ausgesprochen sei.

## Ein Beitrag zur Rassenfrage des deutschen Hühnerhabichts, *Accipiter gentilis* (L.)

Von Udo Bährmann, Mückenberg N/L.

### Einleitung

Mit der Veröffentlichung der nachfolgenden Ausführungen, wozu ich durch die seit einer Reihe von Jahren angesammelten Bälge und Skeletteile in meiner Sammlung ermutigt werde, soll versucht werden, zur Kenntnis der viel umstrittenen Rassenzugehörigkeit des deutschen Hühnerhabichts beizutragen.

Trotz der eingehenden Untersuchungen, die wir E. LEHN SCHÜLER (6) verdanken, der die von CHR. L. BREHM (1) zuerst erkannten Verschiedenheiten zwischen nordischen und mittel-